In Brugg wird Heavy-Metal-Geschichte geschrieben

Autor(en): **Burgherr, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **131 (2021)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-919844

Nutzungsbedingungen

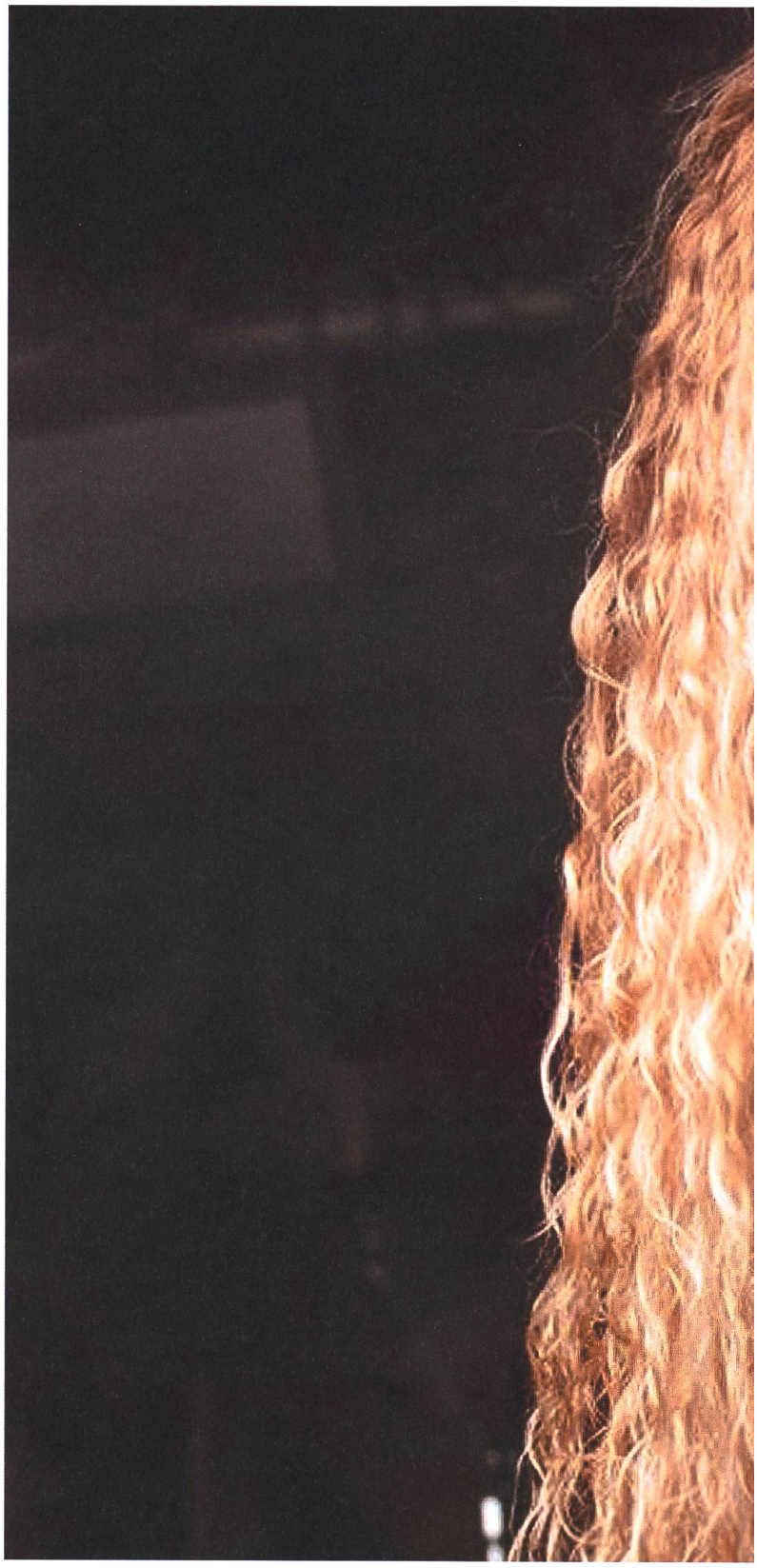
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Heavy Metal
Romana Kalkuhl, Bandleaderin von «Burning Witches», einer der ersten rein mit Frauen besetzten Schweizer Heavy-Metal-Bands, ist für viele ihrer weiblichen Kolleginnen ein Vorbild
(Bild: ZVG)

In Brugg wird Heavy-Metal-Geschichte geschrieben

Text **Ursula Burgherr**

In der Brugger Altstadt wohnt Romana Kalkuhl, Bandleaderin und Gründerin der ersten Schweizer Frauen-Heavy-Metal-Band «Burning Witches». Ihr Mann Damir Eskic macht derweil mit der Trash-Metal-Band «Destruction» Furore.

Die langen blonden Haare fliessen wie ein Wasserfall über die Schultern von Romana Kalkuhl. Hinter der Maske, die sie zum Gespräch aus Sicherheitsgründen trägt, funkeln grosse meerblaue Augen. Wenn die 30-Jährige auf der Bühne ihre Gitarre aufheulen lässt, gibt sie sich sexy. Overknee-Stiefel, Korsagen, enge Leggins und nietenbesetzte Gürtel gehören zu ihrem Outfit. Im Heavy Metal ist nicht nur der harte, rockige und gitarrenbetonte Sound wichtig, sondern auch der Look und die Show. Privat trägt Kalkuhl aber am liebsten Jeans und unauffällige Sweater. An ihrem Mann Damir Eskic stechen das schwarze Ziegenbärtchen und die Jacke mit Totenkopf-Emblem ins Auge. Es ist das Markenzeichen der Thrash-Metal-Band *Destruction*, in der er seit zwei Jahren als Gitarrist und Backing-Sänger dabei ist. Die internationale Band feierte in den 80er-Jahren weltweite Erfolge und ist seit dem Heavy-Metal- und Klassikrock-Revival wieder hoch im Kurs. Keine Frage: Romana Kalkuhl und Damir Eskic sind ein apartes Musiker-Ehepaar. Und vor allem seit mehr als zehn Jahren ein eingefleischtes Team, das sich gegenseitig den Rücken stärkt. In der narzisstischen Showbranche ein seltenes Phänomen.

Der Vater ist Opernsänger

Romana Kalkuhls Eltern stammen aus Deutschland. Ihr Vater Meinolf ist Tenor und kam wegen eines Engagements am Zürcher Opernhaus in die Schweiz. Mutter Brigitte arbeitet als Klavierlehrerin, ist Chorleiterin und spielt Orgel in der Kirche. «Ich fing in der Schulzeit an, Klavier zu spielen. Mein Traum war es aber, Balletttänzerin zu werden», erinnert sich Kalkuhl. Doch Knieprobleme im Teenageralter machten ihr einen Strich durch die Rechnung.

Irgendwann hörte Romana Kalkuhl bei Kollegen das «Black Album» von Metallica . «Ich fing sofort Feuer und fing an, Gitarre zu spielen», erzählt sie. Beim Studium an der Musikschule Winterthur lernte sie den um zehn Jahre älteren Damir kennen. Er lud sie zu einer Probe seiner damaligen Band «Gonoreas» ein. Romana Kalkuhl erinnert sich: «Auf der Bühne sah ich zum ersten Mal eine Frau an der Gitarre in der sonst doch sehr männerdominierten Heavy-Metal-Szene. Sie hatte auch lange blonde Haare, und ich wollte so sein wie sie.» Es sollte eine beispielhafte Karriere folgen.

Das Musiker-Ehepaar Romana Kalkuhl und Damir Eskic stärkt sich gegenseitig den Rücken (Bild: ZVG)

Karriere auf Umwegen

Damir Eskic wurde in Bosnien-Herzegowina geboren. Nach Kriegsausbruch flüchtete die Familie in die Schweiz. «Meine Eltern waren Rolling-Stones-Fans und Papa baute als Hobby Gitarren. Ich studierte Kunst an der Kunstgewerbeschule Basel und wollte Maler werden.» Doch es kam anders: Als Eskic den schwedischen Gitarristen Yngwie Malmsteen hörte, der auf virtuose Art Rockmusik und Klassik verband, war es um ihn geschehen. «Ich beschäftigte mich nur noch mit meinen Saiteninstrumenten und vernachlässigte die Kunst.»

Werner Ammann, sein damaliger Gitarrenlehrer an der Musikschule Simmengut, empfahl ihm, das Fach zu wechseln und ein Musikstudium zu beginnen. Der erste Versuch an der *Academy of Contemporary Music* (*ACM*) in Zürich scheiterte nach dreieinhalb Jahren, weil die Ausbildungsstätte Konkurs ging. So kam er schliesslich ans *Winterthurer Institut für aktuelle Musik* (*WIAM*), wo er nochmals dreieinhalb Jahre später auf Klavier und Gitarre abschloss. Und vor allem seine grosse Liebe Romana kennenlernte.

Der Erfolg schlug ein wie eine Bombe

Die Altstadt von Brugg ist der Lebensmittelpunkt des Musiker-Paars. «Wir fühlen uns hier wohl», bekunden die beiden. Die 2015 gegründete Frauenband *Burning Witches* schlug sofort ein wie eine Bombe. Das erste Album erreichte Spitzenpositionen in den Metal-Charts. 2018 nahm das renommierte Plattenlabel *Nuclear Blast* die *Brennenden Hexen* unter Vertrag. «Wir hätten nie gedacht, dass alles so schnell passiert», sagt die Frau mit dem Engelsgesicht und dem harten Sound. Nach ein paar internen Turbulenzen besteht die Band heute neben Kalkuhl aus Larissa Ernst (Gitarre), Laura Guldemond (Gesang), Janine Grob (Bass) und Lala Frischknecht (Schlagzeug) und ist unter dem Management von *Schmier*, Sänger der Band Destruction. Das zweite Album *Hexenhammer* erreichte in der Schweiz Platz 21 in den Albumcharts. 2019 bespielten die *Burning Witches* grosse Bühnen in ganz Europa und wurden an Open-Air-Festivals von Tausenden von Fans bejubelt. «Seit vier Jahren drehen sich rund 60 Prozent unseres Lebens um die Band meiner Frau», gesteht Damir Eskic neidlos ein. Er ist völlig in ihre Karriere eingebunden. «Ich bin der

Damir Eskic macht mit der Thrash-Metal-Band «Destructions» internationale Karriere (Bild: ZVG)

Gegenüberliegende Seite
Romana Kalkuhl hat als Gitarristin der «Burning Witches» das Publikum fest im Griff (Bild: ZVG)

Chauffeur, Tippgeber, Berater, mache Maniküre, Pediküre, nähe die Kleider auf meiner Bernina-Nähmaschine und so weiter. Meine Angetraute ist eben eine Vollzeitbeschäftigung», meint er neckisch, und beide müssen lachen. Die Riffs für die Songs kreiert in der Regel Kalkuhl und spielt sie mit der Band ein. Texte und die Melodie darüber schreibt Sängerin Laura in Holland. Aufgenommen wird in einem Plattenstudio in Gelterkinden. Das letzte Album mit dem Titel *Dance with the Devil* kam im März 2020 kurz vor dem Lockdown heraus. Obwohl alle nachfolgenden Tourneen abgesagt werden mussten, lief es so gut wie noch keines davor. In England stiegen die *Burning Witches* auf Platz 4 der Rockcharts, in der Schweiz erreichten sie Rang 11, und auch in den USA und Deutschland konnten sie sich im oberen Feld positionieren. Über 57 000 Follower verzeichnet das Fünfergespann mittlerweile auf Facebook. «Wir sind im Tempo eines ICE-Zugs unterwegs», erzählt Kalkuhl, «das verlangt Disziplin und vor allem Bodenständigkeit.» Sie schreibt bereits Songs für ein neues Album, das 2021 erscheinen soll.

Schmerzhafte Trennungen

Vor zwei Jahren wurde Damir Eskic als Gitarrist für die legendäre Thrash-Metal-Band *Destruction* angefragt. Und nun war es seine Frau, die ihn ermutigte, diese Chance zu ergreifen. Obwohl die beiden ein symbiotisches Paar sind, gehören Trennungen zum Job. «Einmal war Damir drei Wochen mit *Destruction* auf Europa-Tour. Wir vermissten uns schrecklich», erinnert sich Kalkuhl. Eskic ist zudem Bandleader der Schweizer Heavy-Metal-Band *Gomorrha* (früher *Gonoreas*).

Eskic und Kalkuhl geben ihr musikalisches Handwerk Jugendlichen weiter. Beide unterrichten Gitarre an verschiedenen Musikschulen, er ist zudem Prüfungsexperte. «Wir unterrichten Popkultur. Wenn ein Schüler einen Song von Rihanna spielen lernen möchte, kann er das bei uns lernen. Ganz nach seinem Gusto.» Romana Kalkuhl konnte unlängst einen Werbevertrag mit der Gitarrenmarke Fender abschliessen. Im Atelier können verschiedenste, zum Teil von Eskic handbemalte Modelle bestaunt werden. «Wir leben unseren Traum», sind sich die zwei einig und strahlen einander an.